

berufen, um sie zu Zeugen über die Summe zu nehmen; aber durch Cäsar's Ankunft unterbrochen sei er geflohen.“ So rettete Cäsar zu zweien Malen das ephessische Geld. Ingleichen wußte man, „daß zu Elis im Tempel der Minerva an dem Tage, wo Cäsar das Treffen gewonnen, die vor der Minerva stehende Siegesgöttin, die vorher mit dem Gesicht nach der Minerva gerichtet gewesen, sich nach der Thür und Schwelle des Tempels umgekehrt habe.“ (Civ. III. 105.) Und so berichtet er noch vier Wunderzeichen, die an demselben Tage an verschiedenen Orten sich ereignet hätten. Wenn diese Zusammenstellung einen Sinn haben soll, so kann es kein anderer sein, als der: Cäsar rettete auf eine wunderbare Art das Heiligthum der Göttin, und die Götter nahmen wunderbaren Antheil an seinem Siege. So hat er sich also als den vom Schicksal Begünstigten, zur Herrschaft über die der Freiheit unwürdige Welt Berufenen angesehen, und seine Schriften bestätigen, was seine Thaten und Reden bezeugen: er war ein geborner König und wußte, daß er es war.

K. E. Chr. Schneider.

## 20. Cicero's literarisches Leben und Wirken.

Die neue Bildung des römischen Volkes, welche ganz auf der bloßen Form beruhte und für die unmittelbare Anwendung im politischen und socialen Leben berechnet war, wäre gewiß ebenso wie die Sitten der Römer sogleich in Pomp und theatralisches Uebermaß ausgeartet, wenn nicht Cicero diese Gefahr erkannt, und der römischen Literatur dadurch, daß er den einzig richtigen Weg einschlug, eine feste und bestimmte Richtung gegeben hätte. Er ist auf diese Weise der wichtigste Mann in der ganzen Bildungsgeschichte des römischen Volkes geworden, und wir müssen daher sein literarisches Leben und Wirken ausführlich darstellen.

Marcus Tullius Cicero war im Jahre 106 v. Chr. in der lateinischen Stadt Arpinum geboren, erhielt aber seine Erziehung in Rom, wohin er schon früh gebracht worden war. Seine Lehrer waren Griechen; selbst der Redner Lucius Licinius Crassus, der seine Studien eigentlich leitete, wies ihn auf die Griechen und ihre Literatur hin. Nur die Rechtskunde lernte er bei einem römischen Rechtsgelehrten, dem berühmten Quintus Mucius Scaevola, der von seinem auf gleiche Weise ausgezeichneten Vater durch den Beinamen des Augurs unterschieden wird.